

Usch Luhn

Nele

rettet ein Pony

Usch Luhn


Nelle

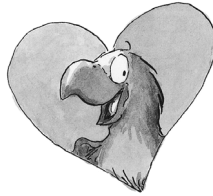
rettet ein Pony

Mit Illustrationen
von Franziska Harvey



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage 2018

© 2018 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München
Alle Rechte vorbehalten

Umschlagbild und Innenillustrationen: Franziska Harvey
Umschlaggestaltung: fruehling advertising group GmbH, München
cl · Herstellung: UK

Satz: Uhl + Massopust, Aalen
Reproduktion: Reproline Mediateam, München
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-17454-8

Printed in Gremany

www.cbj-verlag.de



Inhaltsverzeichnis



Das erste Kapitel: **Pferdeäpfel! Pfui Deibel!** * 9

Das zweite Kapitel: **Jolly** * 17

Das dritte Kapitel: **Ohne Moos nix los** * 25

Das vierte Kapitel: **Jede Menge Heu** * 36

Das fünfte Kapitel: **Geschwisterzoff** * 42

Das sechste Kapitel: **Nachts im Stall** * 52



Das siebte Kapitel: **Ponyfieber** * 67

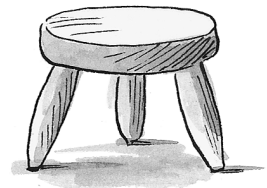
Das achte Kapitel: **Ponybesitzer nicht gesucht** * 80

Das neunte Kapitel: **Badespaß mit Pony** * 87

Das zehnte Kapitel: **Neles Pony heißt Yvette** * 98

Das elfte Kapitel: **Da ist was faul** * 107

Das zwölfte Kapitel: **Nele im Glück** * 115





Ich bin

Nelle

und das ist meine Welt!

Ich wohne auf Burg Kuckuckstein. Angeblich geistert hier der alte Graf Kuckuck herum, aber bis jetzt hab ich immer nur ein paar Fledermäuse aufgeschreckt. Ich mag Lesen und bunte Wände und ich liebe Abenteuer. Und davon gibt es hier jede Menge!



Tante Adelheid

kann auf Elefanten reiten, mag keine Kreuzfahrten und ist verliebt in Sir Edward.



Papa

ist die Ruhe selbst und bastelt immerzu an unserer maroden Burg herum.

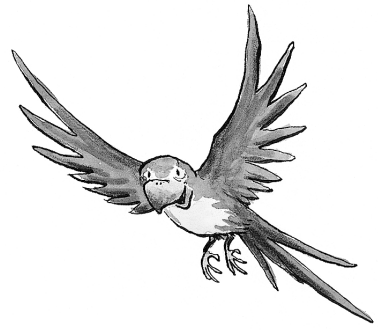
Mama

ist neuerdings rasende Reporterin und immer im Stress.



David

ist mein großer Bruder
und oft einfach die Pest!



Plemplem

ist der verrückteste
Vogel der Welt und
Besitzer von Burg
Kuckuckstein.



Otto & Tanne

gehört zu Tanne, kann tolle
Kunststücke und jagt super
gerne Kaninchen.

ist meine beste Freundin, eine
tolle Schwimmerin und hat Angst
vor Gespenstern.

Lukas

hilft auf dem Ponyhof
Sonnenblume aus und kann
Zickenkrieg nicht leiden.



Das erste Kapitel

beginnt mit einem sehr munteren Sammy * wirft Nele unsanft aus dem Bett * schafft jede Menge Probleme * und endet mit einem hysterischen Plemplem-Schrei:

Pferdeäpfel! Pfui Deibel!



»Wuffwuffwuff«, bellte Sammy. »Wuffwuffwuff.«

Nele wühlte sich tiefer unter ihre Kissen und hielt sich die Ohren zu.

»Lass mich in Ruhe. Es ist ja noch mitten in der Nacht«, brummte sie.

Aber Sammy ließ sich nicht so einfach abwimmeln. Kurzerhand zog er mit seinen Zähnen Neles Bettdecke herunter. »Ich hab keine Lust zu spielen. Es sind Ferien und ich darf ausschlafen«, meckerte Nele.

»Wiieehheerrrr. Wiieehheerrrr«, antwortete Sammy trotzig.

Nele schrak hoch und starrte Sammy an. Dass ihr Papagei Plemplem Stimmen nachmachen konnte und damit nicht nur ihre Familie nervte, sondern auch sonst für

Chaos sorgte, wusste sie. Aber seit wann konnte Sammy bellen wie ein Pferd?

»Wiieehheerrrr. Wiieehheerrrr.« Sammy legte den Kopf schief und rannte zum Fenster. Im selben Moment ging draußen lautes Geschrei los. »Verrückt! Verrückt! Total verrückt!« Das war Plemplem, der so einen Krach machte.

»Was ist denn los?«, rief Nele. Sie sprang aus dem Bett und lief ebenfalls zum Fenster. »Wiieehheerrrr. Wiieehheerrrr«, ertönte es gerade wieder.

Als Nele sich aus dem Fenster beugte, wusste sie, dass es nicht Sammy war, der über Nacht andere Tiersprachen gelernt hatte. Auf dem Burghof stand ein schneeweißes Pony und wieherte sich die Seele aus dem Leib, während Plemplem aufgeregt um das Tier herumflatterte.

»Na, sowas!«, quietschte Nele. »Was macht denn das Pony bei uns?« Sie schlüpfte in ihre Hausschuhe und sauste die Treppe hinunter in die Küche, dicht gefolgt von Sammy.

»Tante Adelheid, guck mal in den Hof«, rief sie ihrer Tante entgegen, die gemütlich Zeitung las und Kaffee trank. Adelheid hob ihren Kopf. »Meine Süße, warum bist du denn schon wach? Hast du vergessen, dass Ferien sind?«

Nele rannte zum Küchenfenster öffnete es. »Da unten ist ein Pferd. Also, ein Pony.«

»Das gibt's doch nicht. Wo kommt das denn her?«, fragte Tante Adelheid fassungslos.

»Ich hol Papa«, sagte Nele aufgeregt.

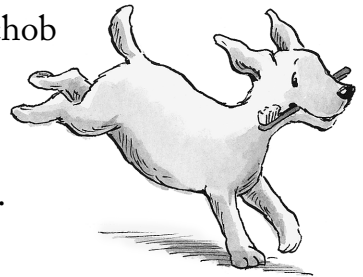
»Im Hof steht ein Pony!« Nele zerrte ihren verblüfften Vater einfach vom Zähneputzen weg und schob ihn in die Küche.

»Wasch isch losch?« Herr Winter schluckte vor Schreck den Zahnputzschaum hinunter und ließ die Zahnbürste fallen. Sammy stürzte sich darauf und schleppte sie fort in sein Körbchen, wo schon ein zerkauter Hausschuh und andere Beutestücke lagen.

»Na, was starrt ihr alle aus dem Fenster? Ist ein Alien auf dem Hof gelandet?« Neles großer Bruder David schlenderte müde in die Küche und stibitzte einen Schluck Kaffee aus Tante Adelheids Kaffeebecher.

»So ähnlich«, stöhnte Nele. »Ein Pony.«

»Willst du mich veräppeln?« David schob Nele unsanft zur Seite. »Da ist ja ein Pony«, rief er. »Wo kommt das denn her? Echt verrückt.« Er rieb sich die Nase.



»Verrückt! Verrückt!«, schrie Plemplem erneut und wackelte heftig mit dem Kopf.

»Das arme Tier«, sagte Tante Adelheid. »Der kindische Vogel macht das Pony ja ganz nervös.« Sie klatschte in die Hände. »Aus, Plemplem. Klappe halten.«

Nele kicherte. »Das hilft bei Vögeln nichts, Tante. Plemplem ist ja nicht Sammy.«

»Wuffwuff«, bellte Sammy eifrig. Mit diesem ungezogenen Vogel wollte er auf gar keinen Fall verwechselt werden.

Plemplem kümmerte sich nicht um Tante Adelheids Befehl. Nun setzte er sich sogar auf den Rücken des Ponys und kreischte ihm die Ohren voll.

